

finden. Den Kot der Jungen trugen sie fast immer in die nahe Tannengruppe, nie habe ich in der nähern Umgebung des Nistplatzes die Ablage der Kotballen beobachtet.

Eines Morgens waren die Jungen ausgeflogen, und wir sahen und hörten nichts mehr davon. Sie schienen sich aus dem Garten entfernt zu haben. Nun untersuchte ich erst den Nistplatz genauer. Das 2½zöllige Eisenrohr weist in der Mauer abwärts eine Biegung von 45 Grad auf. Ich steckte den Meter hinein und war erstaunt, dass das Nestchen sich vom obern Rande des Bogens 75 cm entfernt in der Tiefe befand. In der engen Röhre von 6 cm innerm Durchmesser hatten die Jungen nicht viel Platz zur Verfügung, und es ist schade, dass die Anzahl nicht festgestellt werden konnte. Sonderbar ist die Tiefe des eigentlichen Nestes. Möglicherweise ist der ganze Nestbau während der Aufzucht in die Tiefe gerutscht, da das Rohr inwendig dem Bau keinerlei Halt geboten hatte. Ein solcher Halt konnte nur beim untern Bogen gefunden werden. Während des Nestbaues wurden die Vögel auch von dem im Hause diensttuenden Wärter nicht beobachtet, wir wurden erst durch das Piepsen der Jungen auf die Brut aufmerksam. A. W.

Pelottes dégorées par la Corneille noire (*Corvus corone*).

Le 9 juin je trouvais les pelottes dégorées par une famille de Corneilles noires qui cherchait sa nourriture dans une culture des environs de Genève. 40 Pelottes pesaient ensemble 87 grammes et leur contenu était le suivant:

<i>Arthropodes</i> : 44 anneaux, probablement de Chilopodes.	
<i>Coléoptères</i> : Dix espèces au moins en menus débris parmi lesquels	
22 <i>Carabus auratus</i> L., 3 <i>Hister carbonarius</i> Hoff et une vingtaine de <i>Curculionides</i>	19 grammes
<i>Mollusques</i> : Nombreux fragments et 5 petites coquilles de Planorbis, Clausilia, Hélix	1 gramme
<i>Mammifères</i> : Débris, soit patte et mâchoire du cadavre d'une <i>Talpa europaea</i> L. et de la mâchoire d'un <i>Arvicola arvalis</i> Pall.	1 gramme
<i>Végétaux</i> : Débris de glume, et paille, plus une centaine de grains de diverses céréales	48 grammes
21 noyaux de Cerises (<i>Prunus avium</i>) L.	5 grammes
<i>Minéraux</i> : Parties terreuses et petits graviers	15 grammes
	Total: 87 grammes.

20 Pelottes d'un poids total de 47 gr. sont dégorées au même endroit entre les 9 et 16 juin; toutes ayant un diamètre de 16 mm. au point maximum, la longueur et le poids variant suivant la

nature du repas et la concentration des débris. Il y en a de grandes qui sont légères et de petites qui sont lourdes. La longueur varie de 20 à 42 mm. et le poids moyen est de 1 gr. $\frac{1}{2}$.

Dans leur composition entrent les mêmes éléments que dans celles du 9 juin, mais avec absence totale de céréales. Les noyaux de cerises ont triplé. On trouve aussi les restes de Taupe et de Campagnol provenant probablement des mêmes cadavres que ceux du 9 juin.

La récolte des pelottes exactement au même endroit donna les résultats suivants:

Le 9 juin	6	corneilles en famille	40	pelottes
16 juin	6	» » »	20	»
28 juin	70	» » société	6	»
4 juillet	90	» » »	0	»
15 juillet	disparition.			

R. Poncy.

Kleinere Mitteilungen.

Bienenfresser (*Merops apiaster* L.) auf dem Zuge im Tessin.

Ich erhielt im Jahre 1938 Kenntnis, dass in Gentilino bei Lugano einige interessante, schön gefärbte Vögel erlegt worden seien, bei deren Beschreibung ich vermutete, dass es sich um den Bienenfresser handeln könnte. In Anbetracht der Erlegungszeit (Mitte Mai) und der Art wurden mir nähere Angaben, die mir eine sichere Bestimmung ermöglicht hätten, nicht gemacht, weshalb ich von einer Veröffentlichung der Notiz absehen musste. Nun hatte ich am 1. März 1941 zufällig Gelegenheit, bei Herrn E. F. in Gentilino mich an Hand von zwei Stoppräparaten, die dem bezüglichen Schwarm von etwa 50 Stück angehört haben sollen, persönlich zu überzeugen, dass es sich bei den obenerwähnten Vögeln wirklich um den Bienenfresser gehandelt hatte. Auf Anregung der Vogelwarte Sempach gebe ich daher von dieser Zugserscheinung noch Kenntnis.

August Witzig.

Nachschrift. Die Zugserscheinung wurde auch im «Cacciatore Ticinese» (No. 8, 1940) veröffentlicht, aber aus sprachlicher Verwechslung des deutschen Namens «Bienenfresser» mit «Wespenbussard» unter dem Namen «Falco pecchiaiolo» (*Pernis apivorus apivorus* L.) veröffentlicht. W.

Die Starenversammlungen der Elfenau (Bern) im Frühling.

Abends, wenn die Sonne am Untergehen ist, sammeln sich unsere Stare, wenigstens im März noch, zu riesigen Schwärmen, um miteinander im Schilf zu übernachten. Es ist ein wunderbares Schauspiel, das man sich nicht entgehen lassen sollte, mehrere tausend dieser Vögel zu einer Wolke vereint zu sehen. Ein Viertel nach sechs oder um halb sieben Uhr sammeln sich die ersten Stare auf bestimmten Bäumen. Eine Schar um die andere stösst zu ihnen, in schnellem Fluge von Bern, Muri, Gümligen oder weiter entfernten Orten kommend. Alle pfeifen und flöten fröhlich, und die Schar unternimmt öfters kleinere oder grössere Rundflüge. Die meisten der neuangekommenen Schärchen und Scharen sind der Aare entlang hinunter und über das kleine Reservat, in dem sie alle übernachten werden, und darauf in genau eingehaltenem Weg zu den Versammlungsbäumen, die in einiger Entfernung oberhalb des Reservates liegen, geflogen. Die ersten Gruppen ziehen gemütlich rudern und pfeifend daher, doch später kommen sie brausend angesaust. Bald einmal sitzen die Stare dicht wie das Laub auf den Bäumen, und jeder pfeift und schwatzt, was ihm gerade einfällt.